



I. 60<sup>c</sup> 3

(cat. 1, 864.)

Der hohe Himmels = Flug eines jungen  
Sachsen = Adlers/

Des Durchlauchtigsten <sup>Als</sup> Prinzen und Herrn/

H E R R N

**Joh. Ernsts,**

Herzogs zu Sachsen/

Hälich / Pleve und Berg / auch Engern und  
Westphalen / Landgrafens in Thüringen / Markgrafens zu  
Meissen / gefürsteten Grafens zu Henneberg / Grafens  
zu der Mark und Ravensberg / Herrns zum  
Ravensstein /

Seines weil. Gnädigsten Prinzen und Herrn  
Christ = Fürstl. SOLENNE

**Trauer = und Bedächtniß =  
Predigt**

Den 2. April. 1716 gehalten wurde /

Aus so unterthänigst = als wehmüthigster Compassion  
betrachtet und vorgestellt

Von

**Salomon Francken /**

Fürstl. Sächs. Gesamten Ober = Consistorial = Secretario  
in Weimar.

W E Z M A N,

Gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

*(Handwritten flourish)*

4816 16



\* \* \*      \* \* \*      \* \* \*



Erblattes Licht! O Tag/ der ohne  
 ne Tag/  
 Der unser Land beschwemmt mit  
 Thränen, Küssen!  
 Erzünter Himmel! Welcher  
 Schlag  
 Nacht/ daß die Pfeiler beben müß-  
 sen?  
 Muß Weimar den schmerz-  
 haften Riß

Im Fürsten-Haus' und Wapen sehen?  
 Und soll nur trübe Finsterniß  
 An Goldes statt in Feldern stehen?

Wie matt sieht ist der Sachsen Kaufenkrank/  
 Nun ihn das Gift des bitteren Todes rühret?  
 Der Sarg schattiret seinen Glanz/  
 Der Löwen Muth wird nicht gespüret!  
 Die Pfähle/ die so feste stehn  
 Pflieg Morren Hand doch auszuziehen!  
 Man muß die Balcken brechen sehn/  
 Die Freuden-Rose muß verblühen!

\* \* \* \* \*

Es stützen uns die Lilien-Stäbe nicht/  
Die wir noch icht im Fürsten-Wapen sehen!  
Indem der Hoffnungs-Stab zerbricht/  
Darauf sich lähnt das Wohlergehen!

Die Adler können ihre Bruth  
Mit ihren Schwingen nicht bedecken!  
Sie wird ein Raub der Todes-Wuth/  
Wenn trüber Stunden Wetter schrecken!

Schau/ Weimar/ doch den jungen Adler an/  
Er läßt gar früh das Erden-Feld zurücke!  
Sein Flug erwehlt die Sonnen-Bahn/  
Sein Geist zerreißt des Fleisches Stricke!  
Er wehlt den hohen Fels zum Sitz/  
Der Fels des Heyls mit Purpur-Krüfften  
Bedeckt ihn wieder Sturm und Blitz/  
Nach vieler Angst/ nach trüben Lüfften!

Der theure Krink war einem Adler gleich/  
An Blut und Muth/ den Tauben nicht gehecket!  
War Er gleich nicht an Jahren reich;  
So hat Er dennoch ausgestreckt  
Des Geistes Flügel/ welche sich  
Hinauf zur lichten Sonne schwingen/  
Sein Helden-Geist ist ritterlich  
Zur Ehren-Höhe durchgedrungen!

Des Adlers Brut sieht in das reine Licht  
Wo Titan blizt/ mit unverwandten Blicken!

Wie sieht man unsern Adler nicht  
Am höchsten Lichte sich erquicken?

Hier hat Er wider Ungestamm  
Ein stilles Seelen-Lager funden/  
Nun Er des alten Drachen Grimm  
Gleich einem Adler überwunden!



Begrab'nes Rom! laß deiner Adler Flug  
 Zur Himmels-Bahn bemenschte Götter tragen!  
 Es war nur Schein und Staats-Betrug/  
 Wovon noch kluge Schriften sagen.  
 Der theure Krinck hat sich durch Ruhm  
 Versetzt in den Götter-Orden/  
 Und ist in Gottes Heiligtum  
 Der Seele nach/ Gott ähnlich worden!

Ein Jupiter mag seinen Ganymed  
 Zum Götter-Tisch auf einen Adler führen;  
 Des wahren Gottes Majestät  
 Läßt unsern Krinck Vergnügen spüren/  
 Wo Er verborgnes Manna speißt/  
 Wo ihn der Lebens-Nectar träncket!  
 Sein Lob/ das selbst die Jugend preißt/  
 Wird nimmermehr ins Grab versencket!

Gott! breite doch auf unser Sachsen-Haus/  
 Und dessen Haupt/ den David dieser Zeiten  
 Der Allmacht Adler-schwingen aus/  
 Wenn Sturm und Unglücks-Wetter streiten!  
 Gönn' unser Herrschafft Ruh' und Lust  
 Und Schatten deiner Gnaden-Flügel/  
 Und setze Sie auf deine Brust  
 O Höchster/ als ein theures Siegel!



pon W 782

40



8078

V017 D

m.c.





Der hohe Himmels = Flug eines jungen  
Sachsen = Adlers/

Des Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn/

W E S T A L I A

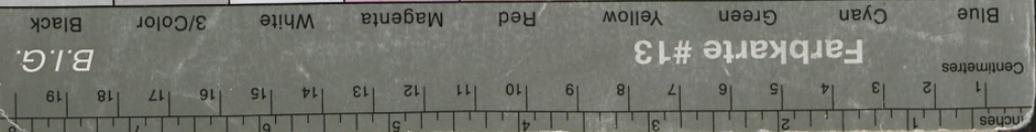
**Joh. Ernst,**

Herzogs zu Sachsen/

Gülich/ Glebe und Berg/ auch Engern und  
Westphalen/ Landgrafens in Thüringen/ Markgrafens zu  
Meissen/ gefürsteten Grafens zu Henneberg/ Grafens  
zu der Mark und Ravensberg/ Herrns zum  
Ravenstein/

Seines weil. Gnädigsten Prinzen und Herrn  
Christ = Fürst. SOLENNE

**Trauer = und Bedächtnis =**



Fürstl. Sächs. Gesamtens Ober = Consistorial = Secretario  
in Weimar.

W E S T A L I A,  
Gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



4/5 116. 16.